

Einnahmen der „Urania“ durch die Trennung unserer Verbindungsgenossen und durch Aufnahme neuer Mitglieder gewiss anwachsen und im „Haushaltplan“ alljährlich ein möglichst hoher Betrag zur Rückzahlung bestimmt werden wird, so dass gar bald der Verein seine Schulden getilgt haben dürfte. Es wäre im wohlverstandenen allgemeinen Interesse bedauerlich, wenn die „Urania“ auf halbem Wege stehen bleiben müsste und mangels vertrauensvoller Hilfe kräftiger Hände, deren es so viele gibt, nicht vollends den schweren Weg bergaufwärts zurücklegen könnte. — Immer, wenn ein wunderbar klarer Sternhimmel uns lockt, unsern schweren Refraktor die Treppe hinab auf die Strasse zu transportieren, bedauern wir lebhaft, noch immer nicht praktische Beobachtungen anstellen und einem grösseren Kreis von Naturfreunden einen tieferen Blick ins Weltall gewähren und einen regelrechten Betrieb in die Wege leiten zu können, da hierzu ein fester Standort, eine „Warte“, auch zum Schutze des Instrumentes u. s. w. vonnöten ist.

Sobald die Erfüllung obigen Wunsches einen sicheren Schluss auf die Höhe der endgültig zu erreichenden Summe zulässt, werden wir den Bauplan genauer entwerfen lassen und einreichen, ferner das Kuratorium erwählen oder den schon bestehenden „Ausschuss“, die Vertretung der passiven Mitglieder, durch Zuwahl von einigen Mitgliedern des Aufsichtsrats der Deutschen Uhrmacherschule und von Freunden der Astronomie erweitern, damit der so geschaffene Senioren-Konvent speziell die Angelegenheiten der „Urania-Warte“ im Verein vertrete. Uebrigens erbot sich auch ein Astronom, eventuell nach Glashütte zur Mitarbeit übersiedeln zu wollen.

Schliesslich haben wir noch von dem Ergebnis der in der Hauptversammlung vorgenommenen Vorstandswahl zu berichten, die sich stets der Genehmigung des Jahresberichts anschliesst. Ein hierbei geäussertes Wunsch des Vorsitzenden statt seiner eine andere Persönlichkeit zu wählen, um von einem Teil der umfangreichen Vereinsarbeit entlastet zu werden, erfüllte sich infolge einer Absage nicht. Sämtliche Mitglieder der Vorstandschafft wurden einstimmig wiedergewählt, nämlich: als Vorsitzender der Unterzeichnete, als Korrespondent Herr P. Kohl, als Protokollant Herr J. Rügheimer, als 1. Kassierer Herr Fr. Weicholdt jun., als 2. Kassierer (Sternwarten-Fonds) Herr J. Zacharias, als 1. Bibliothekar Herr G. Salomo und als 2. Bibliothekar Herr R. Griessbach.

Hoffen wir, dass reicher Segen und Nutzen, wenn auch schwer sichtbar, aus der ferneren Betätigung der Uhrmacher-Verbindung „Urania“ erspriesse, dass mehr strebsame, jüngere oder ältere, jetzige oder ehemalige „Glashütter“ oder andere Fachgenossen (als ausserordentliche Mitglieder) dem Verein beitreten, um ihn zu kräftigen und fruchtbarere Entfaltung zu ermöglichen.

Im Auftrage der „Urania“ mit kollegialem Gruss

ergebenst
Hugo Müller.

Verschiedenes.

75 jähriges Geschäftsjubiläum. Herr Koll. Franz Schober in Heide in Holstein feierte am 20. April das Jubiläum des 75jährigen Bestehens seines Geschäfts. — Von Johannes Josef Schober (dem Grossvater) 1830 begründet, übernahm der Vater des jetzigen Inhabers, der 1834 geborene Johannes Schober, welcher von frühesten Jugend an ein seltenes Talent zur Mechanik zeigte, das väterliche Geschäft. Noch heute ist eine Uhr vorhanden, welche dieser in seinem 15. Lebensjahre mit eigener Hand gefertigt hat. Sein unermüdlicher Fleiss, seine grosse Geschicklichkeit schufen viele seiner eigenen Idee entsprungene Kunstwerke, die vielfach ausgezeichnet wurden. Johannes Schober war Mitbegründer unseres Central-Verbandes in Harzburg 1876 und eifriger Förderer desselben. Sein Name lebt dafür in dankbarer Erinnerung in uns fort. Im November 1890 setzte der Tod seinem rastlosen Streben ein Ziel. — 1896 übernahm der jetzige Inhaber, Herr Koll. Franz Schober, die renommierte Firma, nachdem er als Gehilfe sich tüchtig in der Fremde im In- und Auslande umgesehen hatte. Wir lernten Koll. Franz Schober vor ungefähr 20 Jahren in London kennen und schätzen. Ein Bruder des Jubilars, Herr Koll. Max Schober, besitzt in Kiel ein angesehenes Uhrmachergeschäft, die älteste Schwester ist an Koll. E. Witt in Wismar verheiratet. Wie der Vater sind auch die Söhne und Schwiegersohn Mitglieder unseres Central-Verbandes. — Wir gratulieren noch nachträglich herzlichst und wünschen, dass der gleiche Uhrmachergeist und unsere Kunst noch in den spätesten Generationen dieser Uhrmacherfamilie mit demselben Erfolg weiter leben möge.

Otto v. Struve †. Der Astronom Otto v. Struve ist im 86. Lebensjahre in Karlsruhe gestorben. Er wie sein Vater Wilhelm und seine Söhne gehören zu den ersten Führern in der messenden Himmelsforschung. Die Familie ist deutsch, aus Schleswig ist Wilhelm Struve in Russland eingewandert. Otto Struve war von 1847 bis 1862 beratender Astronom des russischen Generalstabs, 1862 übernahm er die Leitung der Pulkowaer Sternwarte, die er bis 1889 behielt, dann trat er in den Ruhestand und zog sich nach Karlsruhe zurück. Ebenso wie sein Vater war auch er hauptsächlich auf dem Gebiete der Fixsternkunde tätig. Grundlegend ist seine Untersuchung über die grosse Kreiselbewegung unserer Erde (Präzession).

Die diesjährige Leipziger Ostermesse beginnt Sonntag, den 30. April, und endet Sonntag, den 21. Mai.

Aus Stuttgart. Der geschätzte Koll. Franz Dolfinger, früheres Mitglied des Central-Verbands-Vorstandes, hat sein seit 32 Jahren bestehendes Geschäft an seinen Sohn Koll. Franz Dolfinger jr. abgetreten. Dieser war längere Zeit in grösseren Geschäften Deutschlands, die letzten vier Jahre in ersten Geschäften der Uhrmacherei in Paris und London tätig.

Die Firma Wilh. Benzing, Uhren und Musikwerke engros und Export, Leipzig, Katharinenstrasse 26, teilt uns mit, dass sie neben ihren bisherigen Spezialitäten in Musikwerken und Platten, Sprechapparaten Symphonion, Original, Freya, Zonophon u. s. w., den Generalvertrieb der überall bestens bekannten Fabrikate der Polyphon-Musikwerke wieder übernommen hat.

Bei der Lehrlingsarbeiten-Ausstellung für den Kreis Herzogtum Lauenburg wurde dem Uhrmacherlehrling Hans Voss-Ratzburg für ein Chronometer-Gangmodell der II. Preis zuerkannt.

Die Länge elektrischer Wellen. Die elektrischen Wellen, die zuerst von dem deutschen Physiker Hertz untersucht und daher auch nach ihm benannt worden sind, haben eine Länge von 45 m, vom Scheitel einer Welle bis zu dem der nächsten gemessen. Die von Marconi zur drahtlosen Telegraphie über den Atlantischen Ozean benutzten Wellen haben eine noch erheblich grössere Länge. Ihre Fortpflanzungsgeschwindigkeit ist etwa der des Lichts gleich und erreicht den fast unvorstellbaren Betrag von 300000 km in der Sekunde. Diese ausserordentlich langen Aetherwellen stehen aber im übrigen im vollkommenen Gegensatz zu denen des Lichts, da letztere gerade von äusserster Kürze sind, nämlich nur einige Millionstel Zoll an Länge messen.

Zaponlack, eine Lösung von Nitrozellulose in Amylacetat, ist bekannt als guter Schutzlack für Metalle, da er ganz säurefrei und farblos ist, keinen sichtbaren Glanz gibt und grosse Härte erlangt. Er wird ausserdem zum Mattieren von Glas (Glühbirnen u. s. w.) verwendet und als Kitt für Glas mit Glas und Glas mit Metall.

Der berühmte Turm Galileis auf dem Hügel Arcetri oberhalb Florenz ist jetzt in seinen wesentlichen Teilen der Zerstörung anheimgefallen. Dieser aus dem 13. Jahrhundert stammende Bau, der an Ort und Stelle als Torre del Gallo bekannt ist, wurde vor einigen Monaten mit einem Gerüst umgeben. Nachdem dieses nunmehr gefallen ist, stellt sich heraus, dass das ehrwürdige Bauwerk um ein Drittel erhöht ist, dass in seine Wände neue Fenster eingebrochen sind und dass der weltberühmte „Sternurm“ überhaupt in ein ganz modernes Gebäude verwandelt worden ist. Der Turm war übrigens Zeuge der klassischen Begegnung zwischen Galilei und Milton.

Chronometer-Wettbewerb-Prüfungen an der Deutschen Seewarte. Auf Antrag der Deutschen Seewarte ist vom Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts genehmigt worden, dass von der 31. Wettbewerb-Prüfung (1907/08) an sämtliche eingelieferten Chronometer vor Beginn der Temperaturuntersuchung einer Prüfung bezüglich ihrer technischen Ausführung unterzogen werden. Diese Prüfung wird seitens einer von der Deutschen Seewarte alljährlich zu berufenden Sachverständigen-Kommission ausgeführt. Diejenigen Chronometer, welche die Kommission als minderwertig in der technischen Ausführung bezeichnet, werden von der Teilnahme an der Wettbewerb-Prüfung ausgeschlossen.

Der neue schweizerische Zolltarif tritt mit den durch die Verträge mit ausländischen Staaten erfolgten Aenderungen am 1. Januar 1906 in Kraft. Ueber die von diesem Zeitpunkt an im Verkehr nach der Schweiz geltenden Zollsätze, sowie über die Zolltarife aller übrigen Länder erteilt das Verkehrsbureau der Berliner Handelskammer an Interessenten mündlich und schriftlich nähere Auskunft.

Humor. Gespräch zweier Taschendiebe. „Scheussliches Jedrängel da vorne, haben Sie was erwischt?“ — „Nee, bloss so 'ne lausige Kavalieruhr. Nischt jeht dran als wie der Sprungdeckel.“ (Simplic.)

Verlegenheit. Doktor (zum kranken Studenten): „Von dieser Medizin nehmen Sie halbstündlich einen Teelöffel voll; (als ihn der Patient verlegen ansieht) was fehlt Ihnen denn noch?“ — Student: „Die Uhr.“ (Meggend.-Bl.)

Konkursnachrichten. München. Georg Steghöfer, Uhrenengrosshandlung, am 18. April Konkurs eröffnet, Anmeldefrist bis 6. Mai, Prüfungstermin am 16. Mai.

Neuteich (Amtsgericht Tiegenhof). Uhrmacher Emil Poweleit, am 15. April Konkurs eröffnet, Anmeldefrist bis 15. Juni, Versammlung am 6. Mai, Prüfungstermin am 14. Juli.

Silberkurs. ^{1000/1000} Arbeitssilber der Vereinigten Silberwarenfabriken per kg 69 Mk. oder per g 6,9 Pfg.

Frage- und Antwortkasten.

Frage 1432. Fragesteller ist im Besitze einiger alter Silbermünzen und kann deren Abstammung, sowie den Altertumswert nicht feststellen; bitte deshalb um Bescheid, ob es nicht Verzeichnisse gibt, nach denen ich Gewünschtes feststellen kann. Ich habe unter anderem einen Maria Theresiataler von 1764; falls ein Kollege den Wert der Münze feststellen kann, ersuche ich höflichst darum.
H. M., M.

Frage 1433. Wo wohnt der Fabrikant Hohner für Akkordions und Mundharmonikas?
P. H. in H.

Frage 1434. Kann man aufgebrauchte Trockenelemente nochmals verwerten, resp. kann man sie selbst wieder füllen?
M. R. in L.

Frage 1435. Eine sehr feine Schweizer Ankeruhr mit Doppelrolle, früher einen genau regelmässigen Gang einhaltend, differiert plötzlich (geringes Nachgehen) und besitzt ein eigentümliches lautes Ganggeräusch, besonders in einer Lage (Zifferblatt unten), so dass man glauben könnte, die Präzisionsuhr besitze einen Chronometergang, so täuschend ähnlich ist der Ton der Hemmung. Auf welche Ursache, resp. auf welchen Fehler deutet dieses Vorkommnis hin?
L. M. in R.

Frage 1436. Welche Fabrik liefert an Uhrmacher gute, billige Fahrräder, welche sich so bewährt haben, dass man sie als Nebenartikel führen und empfehlen kann?
T. in E.

Zur Frage 1429. (Durchmesser des Gangrades bei Seechronometern.) Den Gangdurchmesser bei Seechronometern rechnet man zu $0,43 \times$ Unruhreifendurchmesser als mittlerer Wert.
C. Dietzschold.

Der Schluss der Inseraten-Annahme (Arbeitsmarkt u. s. w.) für die am 15. Mai erscheinende Nummer findet am 12. Mai, vorm. 8 Uhr, statt.